

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** 26 (1933)

**Heft:** [1]: Schülerinnen

**Rubrik:** Moderne Schatzgräber

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

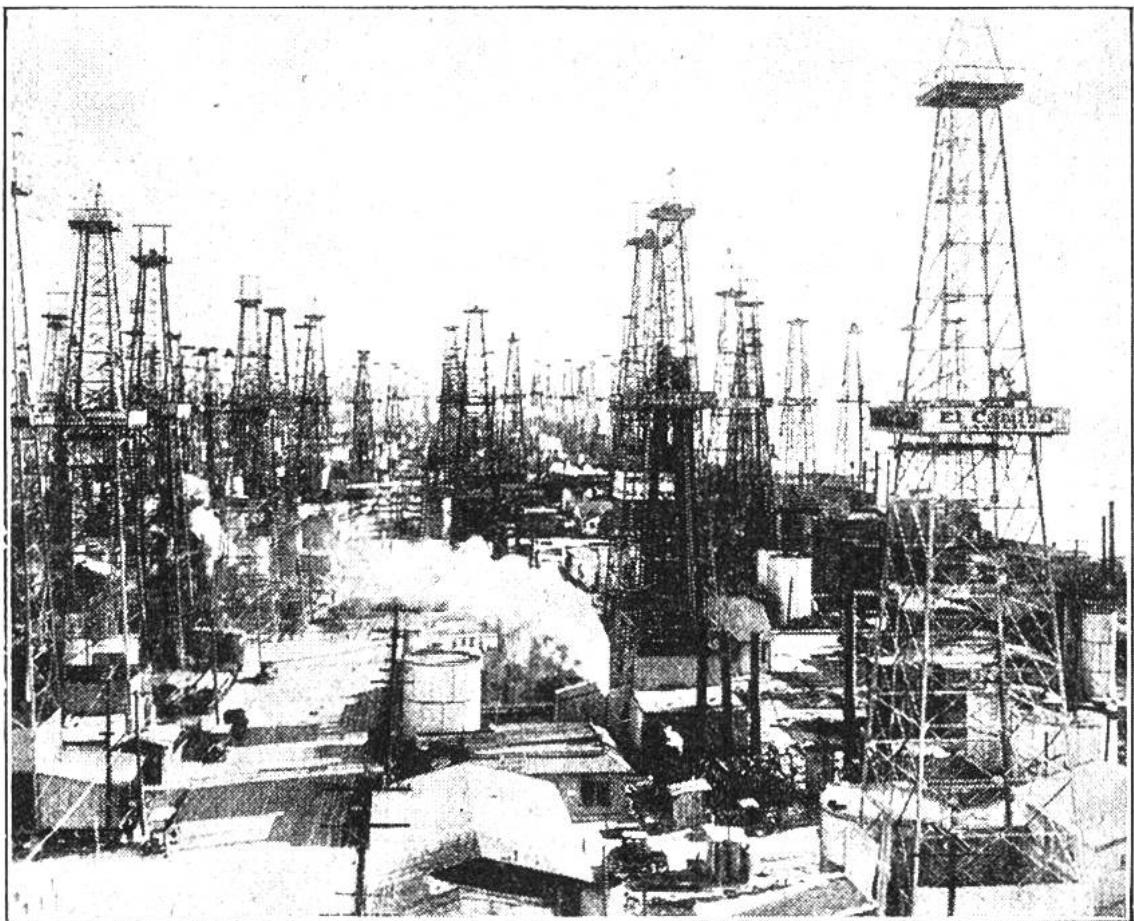
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ölfeld mit Bohrtürmen in einem Vorort von Los Angeles in Kalifornien, wo oft noch im Meere draussen Bohrtürme stehen; es erspart dies die weiten Rohrleitungen zur Verfrachtung des Petrols. Die Mächtigkeit der Türme wird ersichtlich im Vergleich mit den Autos links unten auf dem Bilde.

## **MODERNE SCHATZGRÄBER.**

Der venezianische Kaufmann Marco Polo, der in den Jahren 1271 bis 1295 Asien bis nach China hinein bereiste und viele merkwürdige Erlebnisse zu berichten weiß, erzählt auch von den Ölquellen zu Baku am Kaspischen Meer. Hier wurde schon damals ein lebhafter Handel mit Petroleum betrieben. Als Speiseöl, so schreibt Marco Polo, sei es jedoch ungeeignet, wohl aber als Brennstoff zu gebrauchen. Am meisten verwendet werde es als Medizin für kranke Kamele. Wie anders sind die Verwendungsmöglichkeiten des Erdöls heute, im Zeitalter der Technik! Die Millionen Autos, moderne Ozeandampfer und Betriebe mit Ölfeuerung,

alle müssten stille stehen, wenn die Erdölquellen mit einem Schlag versiegten, eine Gefahr, die übrigens sobald nicht zu befürchten ist. Erdöl gibt es in allen Weltteilen. Als Finder von Ölquellen haben sich besonders auch Schweizer Geologen hervorgetan. Hauptländer der Gewinnung sind die Vereinigten Staaten, Mexiko, Russland, Persien, Holländisch-Indien, Rumänien und Venezuela. Da findet es sich eingeschlossen im Erdinnern, nicht etwa in Hohlräumen, sondern in Sandmassen oder porösen Gesteinen verteilt, wo aber undurchlässige, lehmige Bodenschichten Ausrinnen und Abfliessen verhindern. Das Gewicht der Erdmasse übt oft einen starken Druck auf die Öllager aus, so dass das Öl bei der Anzapfung durch den Gesteinsbohrer wie ein Springbrunnen hoch in die Luft aufschiesst. Und dies um so mehr, als meist mit dem Öl noch Erdgase verbunden sind. Man hat schon Druckstärken von 125 Atmosphären gemessen. Die modernen Bohrer stossen nicht selten bis in Tiefen von 3000 m vor und erschliessen den „Schatzgräbern“ das kostbare Nass, das in der Weltwirtschaft eine gewaltige Rolle spielt. Nicht umsonst heisst es, dass Ölquellen oft Kriegsquellen darstellen. — Die Bohrer setzen sich zusammen aus dickwandigen Stahlrohren von etwa je sieben Meter Länge, die zusammengeschraubt werden, und den sich drehenden Bohrmeisseln. Das vom Bohren zerstossene Gesteinsmaterial wird während des Bohrens an die Oberfläche gepumpt. Eine solche Bohranlage, in einem Turm installiert, kann leicht eine halbe Million Schweizerfranken kosten. Manchmal muss auch das angebohrte Öllager ausgepumpt werden. In mächtigen Tanks wird das Erdöl aufgespeichert oder in Rohrleitungen an die Meeresküste geleitet und in Tankschiffen verstaut. In besondern Destillationsanlagen werden dann aus dem rohen Erdöl Benzin, Leuchtöl (Petroleum), Schmieröl und manche Nebenprodukte gewonnen.